



Dr. STEPHANIE GEIGER

## „Je höher der Berg, desto größer das Risiko“

**I**nes Papert, Jahrgang 1974, entdeckte ihre Begeisterung für die Berge erst als 20-Jährige, nachdem sie aus der nordsächsischen Kleinstadt Bad Dübener Heide nach Berchtesgaden gezogen war. 2001 gewann Papert den Gesamtweltcup im Eisklettern – nur ein Jahr nach der Geburt ihres Sohnes. Beim Ouray-Eiskletterfestival 2005 schlug sie auch die gesamte männliche Konkurrenz. Nach vier Weltmeistertiteln beendete sie ihre Wettkampfkariere. Seither realisiert sie neue Routen in Fels und Eis, darunter 2013 die Erstbesteigung des 6.719 Meter hohen Likhu Chuli I in Nepal, 2015 die freie Begehung von The Hurting, eine der schwierigsten Eis-Traditionen der Welt, oder im Fels die erste sowie erste freie Begehung der 300-Meter-Route Schwarze Madonna (8a) am Untersberg.

**Im Vormonatsun 2018 wolltest Du gemeinsam mit Deinem Partner Luka Lindič durch die Südwestwand der Shisha Pangma (8.027 Meter) steigen. Doch schon während der Akklimatisierung hat Dich ein Ereignis so nachdrücklich beeindruckt, dass Ihr das Vorhaben schließlich aufgegeben habt. Was genau ist passiert?**

**Ines Papert:** Um uns zu akklimatisieren, entschieden wir uns für eine neue Route am Nyanang Ri (7.071 Meter), an einem Nachbarberg der Shisha Pangma. Wir planten, über die im oberen Teil technisch anspruchsvolle Südflanke auf den Gipfel zu klettern. Wir transportierten unser Material zum Berg und warteten auf ein

2-tägiges Wetterfenster. Am 30. April standen die Chancen für nur geringfügige Niederschläge gut. Also machten wir uns an die Arbeit, erreichten auf 6.300 Meter das zweite Biwak. Von dort wollten wir ...

**War Euch der Ernst der Situation gleich bewusst?**

**Ines Papert:** Ja, das erkannten wir sofort. Während Luka über den Eingang das Zelt verließ, riss ich panisch ein Loch in die Zeltwand, weil die Luft schon knapp wurde. Auf meinen Körper drückte schon die Schneelast. Luka zog mich aus dem Zelt. Wir standen dann in Socken draußen und mussten zusehen, wie unser Zelt unter dem Schnee verschwand. Luka rettete im letzten Moment unsere Schuhe. Ohne sie wären wir dort oben in der Falle gesessen. In einer kleinen Eishöhle warteten wir ...

**Ihr habt ja viel Erfahrung in so steilem Gelände.**

**Würdet Ihr im Rückblick sagen, Ihr habt die Situation falsch eingeschätzt?** **Ines Papert:** Nein, gar nicht. Den Platz, an dem wir das Zelt aufgestellt haben, würden wir auch jetzt noch als völlig sicher einschätzen. In unserem Fall war es einfach Pech, dass es ausgerechnet an diesem Abend geschneit hat. Zehn Zentimeter sind nicht viel. Aber in dieser Wand ...

**Wie ging es dann weiter?**

**Ines Papert:** Wir standen tagelang unter Schock. Noch nie waren wir dem Tod so nahe. Wenn man mit dem Partner unterwegs ist, erlebt man so etwas natürlich noch einmal besonders intensiv. Es hat zwei Tage gedauert, bis wir ...